# Massauer Vollsfreund

Effeint an allen Wochentagen. — Bezugsnas vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bech die Boft bezogen 1,50 Me., burch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt. 

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreifung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. F......

9dr. 204.

Berborn, Dienstag, den 1. September 1914.

12. Jahrgang.

### Polifische Wochenschau.

Rach der Beseigung der belgischen Hauptstadt waren micher Folge und in der knappen, vertrauenerweiten. Sprache unserer Hecresleitung Nachrichten über unsere Etlolge auf dem weitlichen Ariegsichauplate

ittroffen, bie in bem engen Busammenhange, in bem a einander stehen, ein flares und überzeugendes Bild in der langen, sast die ganze nördliche Kranfreichs einschließenden Linie das deutsche unaushaltsamen siegreichen Fortschreiten begrissen guder in einem Fortschreiten, das nicht aus Zu-gleiten und Augenblidsersolgen sich zusammensest, dem die Erfüllung eines feststehenden Blanes erteune Allo: Sieg auf der gangen Linie, nämlich der geber 91 ince des Kronpringen Ruprecht von Banern bie ion gefehte Berfolgung der Feinde, ber Sieg ber bes bemichen Kronpringen nordlich fiber die einige at joes benischen Kronprinzen norotten voor die tengen genammene französische Festung Longwy und der Sieg des Herzogs Albrecht von intemberg bei Neuschäften im belgischen Luxemburg. muß das ganze für die jranzösische Armee tt bedeutenden Siege auch der Bormarich burch Belgien beinem Biberftand mehr icheitert, ift, gumal wenige Biderftand mehr ingeliert, in, ammer, unfer bei foter die ftarte Festung Namur gefallen mar, unfer in Belgien, mo für die famtlichen bejegten Behaten Oft- und Westslandern, bereits die deutsche Belten Dit- und Westslandern, bereits die deutsche beltung, mit bem Generalgonverneur Frhr. v. Golg ber Spite, tätig ift, vollfommen. Mit einem freundin Schlußwort fei bier auch der bei Maubenge in
inkeich Beprügelten Engländer gedacht, die
Lage später bei St. Quentin eine vernichtende

Rach einer erfreutichen Melbung von einem Siege auf tine Rachricht gefommen, die bei der von den Boliciaften aus dem Weiten verwöhnten großen ge nicht eben erfreulich wirtte, namlich die Relbung rinem erneuten, in großen Maffen in Szene gefeigten fing ber Ruffen. Und boch lag nicht ber geringfte Unbor, baraus Schliffe auf

unfece Lage im Often

Do feine natürlichen Grengen une non ben icheiden. Die großen enticheidenden Schlage, Die Melben. Die großen enticheidenden Schuge, bei Beften gegen die Frangofen führen nußten, haben antlich gezwungen, in einem Leile unferer öftlichen Sobiete gunachft die Defensive zu besbachten. So und erfolgreich diese Defensive ju bevbachten. Go Beind, beffen wufte, barbarische Kriegsführung int ift, bier und dort ins Land einbrach. um einer Ueberflügelung von Sudwesten Rines tonnte bennoch nicht verhindert werden, taubeugen, wurden die in bedeutender Min-besindlichen deutschen Truppen zuruchgezogen. aber das Bertrauen ju unferm Generalftab er feine Bortebrungen auch für diefen Gall bat; in gegebener Zeit werden auch unsere ber Oftgrenze wachsen, so daß wir auch dort, bie auf den endgültigen Sieg hoffen durfen. nbaltes in Dörfern und fleinen Stadten zerstören beit, das wird ihnen alles aufgerechnet werden! Der deitte unserer Sauptgegner, England, beschäftigt wilden mie bisher, nur mit deitte unserer Sauptgegner, Engiano, beiten mit in der Sauptsache, wie bisher, nur mit in und mit Stehlen von Schiffen — recht weit vom Gobien aftiven Eingreifen ber mit Stehlen von Schiffen — recht weit der an Babt breifach fiberlegenen Flotte noch immer nicht Eine Bemertt hat. Eine wichtige Beränderung ift in den

Allionen der öfterreichisch-ungarischen Armee teichen, indem fich deren Seeresleitung entichloffen De hauptfrafte gegen Rufland einzuseigen und nur ber Brote. Da bie Bette Rrafte gegen Rugland einzujegen, Da bie Brafte gegen Gerbien zu verwenden, Da bie wichtigfte und entscheinen zu verwenden, Bechte bichtigfte und entschiedense Operation betrachtet beren Ausfall auch das Schickfal Gerbiens in wird. Auch vom deutschen Standpuntte blefer Entichluß nur mit Freuden gu begrußen, Armeen berburgt wird. Rraftvoll jeste benn auch berbringen merburgt wird. Rraftvoll jeste benn auch orbringen unjeres Bundesgenoffen im fühlichen unbeide unferes Bundesgenoffen und führte beiden Geiten der Beichsel ein und führte wenigen Tagen zu einem nachhaltigen bie weitere Entwicklung des Krieges men Die weitere Entwidlung bes Rieger it Betolg, indem die Ruffen bei Krasnit oft-geschiel enischeidend geschiagen wurden. Dieser unteres Bundesgenoffen erfüllt uns mit besonderer build beit die binde genoffen erfüllt uns mit besonderer beit derch ihn schon jest in gewissem Sinne Truppen beit beit unjere im Often tämpfenden Truppen

Des ungesteine Borwärtsdrängen unserer Truppen ibrantreich hat die dortige Regierung zu einer einstantreich hat die dortige Regierung zu einer einstanteilen über die wahre Lage der Dinge unterstablie aussiche Wahren ber nationalen Berteidigung

Rinifferium der nationalen Berteidigung Binifterium der nationalen verleichen dur Binken Ruse sind von der Rechten bis zur Binken alle gesolgt. War doch angesichts des

Bujammenbruches in Belgien und im nördlichen Franfreich nur noch die Bahl gegeben zwijchen einem Bufammenjoluß aller Kräfte oder der Revolution! Genau wie vor vierundvierzig Jahren! Schon fühlt sich also Paris bebroht, und nicht nur militärisch! die Frage sprang auf, 3d es eine neue Kommune erleben werde. Dieser Sorge währt sich die Regierung, wenigstens für die nächste Jutunft, überhoben, nachdem es ihr geglüdt ift, zwei der raditalften unter ben Gogialdemofraten im neuen Dinifterium untergublingen. Ingwischen werben die außerften Unftrengungen gemacht, um den weiteren Widerftanb im Rorben zu organisieren, den deutschen Bormarich auf Baris zu hemmen. Des Generalissimus Joffre Kriegsplan ist von Paris aus umgeworsen worden, und seine Tage dürsten gezählt sein. Uebrigens deutet die Ernennung eines Mitgliedes des oberften Kriegsrates, des Generals Ballieni, jum Generalgouverneur von Baris barauf bin, bag die Regierung die Organifation ber Berteidigung ber Sauptftadt als die wichtigfte und bringenbfte Mufgabe betrachtet. Und darin durfte fie jich nicht geirri haben; benn "die Dentschen tommen!"

In Franfreich durfte alfo, mentaliens für die a'ller-nachfte Belt, die frififche innere Lage etwas behoben fein. Uber bafür fcheint

im "befreundeten Mostowiterreich das Gefpenft der Bevolufion

rüchaltlos in die Erscheinung treten zu wollen. Da es betanntlich seit Jahren unter den Mannschaften der rufsischen Kriegsflotte, besonders des Schwarzen Meeres, fait unausgeseht gart, erscheint die Bufarester Mesdung von einem neuen revolutionaren Ausbruch in Obeffa gerade jest glaubwürdig. Bei mehr als einer Gelegembeit haben ruffifche Geefoldaten es nämlich offen ertart, baf fie nur auf einen Krieg, in den Ruftland verwidelt fein murde, warten, um mit den bespotischen Machthabern, grundliche Librechnung gu halten.

### Unsprache des Kaisers im Hauptquartier.

Rach dem großen Siege unserer Truppen in Lothringen versammelte der Raiser im Hauptquartier die Truppen zu einer Parade und hielt hierbei folgende Ansprache:

"Rameraden, ich habe Euch bier um mich versammelt, um mich mit Euch des herrlichen Sieges ju erfreuen, den unfere Rameraden in mehreren Tagen in beigem Ringen erfochten haben. Truppen aus allen Sauen halfen in unwiderftehlicher Tapferteit und unerfchütterlicher Treue mit gu bem großen Erfolge. Es ftonden unter Suhrung bes bagerifchen Ronigsfohnes nebeneinander und fochten mit gleichem Schneib Truppen after Jahrgange, Aftive, Referve und Bandwehr. Diefen Sieg danten mir vor allen Dingen unferm alten Bott. Er wird uns nicht verlaffen, da wir einsteinen für eine beilige, gerechte Sache.

Biele unferer Rameraden find bereits im Rampfe gefollen. Sie ftarben als Selben furs Baterland. Bir mollen derfelben bier in Ehren gebenten und bringen gu Ehren Der braugen ftebenden Sjelden ein breifaches: Sjurra, hurra, hurra!

Bir haben noch manche blutige Schlacht por uns. Soffen wir auf weitere gleiche Erfolge. Bit laffen nicht nach und werden bem Feinde ans Beber geben. Bir vertieren nicht die Buverficht im Bertrauen auf unfern guten alten Gott bort oben. Bir wollen flegen - und mir muffen flegen !"

Die Borte des Raifers wurden von den Truppen mit ungeheurer Begeifterung aufgenommen. Ueber ben Berlauf ber Barabe fendet ber Behrmann S. Schmig aus . . . . der in einem Landwehrbataillon fteht, der "Tremonia" unter dem Datum des 22. August folgenden begeifterten Bericht:

Das war ein unvergeflicher Tag, eine Ralferparade mitten im Rriege. Als heute mittag, gegen 1 Uhr, befannt gemacht murbe : "3 Uhr antreten gur Raiferparabe!", ba erfullte jubeinde Freude das Berg eines jeden Landwehr-mannes. Selbst die Leute, die gerade ermudet von der Bache gurudtehrten, ichloffen fich an. Alles wollte gum Raifer und hinaus ging's auf ben großen Egergierplat. Da ftanden icon Bataillon an Bataillon und immer und immer wieder ruden neue beran, bartige Landwehrmanner und bartloje Refruten, Freiwillige und Refer-viften, Infanterie, Artillerie und Ravallerie. Schier unabfebbar maren bie Reihen, Die fich bildeten und ber Untinft des Raifers harrten. Da ichien mir die Frage des Riederlanders berechtigt: "Bo friegen die Deutschen all die Soldaten her?" — Bu langem Rachdenten war aber feine Beit. - "Achtung! Brafentiert bas Gemehr!"
- ichallte es über ben Blag. Der Raifer ritt heran. Jugendfrifch und mit freundlichem, wenn auch ernfiem Antlig begrüßt er uns mit den Borien: "Morgen, Kameraden!" — Und "Morgen, Majestät!" schallt's aus tausend und abertausend Kehlen über das weite Feld. Freundlich lachelnd reitet ber Raifer mit feinem Befolge die Fronten ab. Bei den Landwehrleuten fcheint's ihm befonders gu gefallen. Leutfelig fpricht er viele der Rameraben an und unterhalt fich mit ihnen. Auch in meiner anmittelbaren Rabe halt er. "Mo bist Du ber, mein Sohn ?" — "Aus Krefeld, Em. Majestät." — "Larft Du benn auch babet, als ich meine Sufaren hingebracht habe ?" - "Jawohl, Ew. Majestät." - "Ra, dann fennen wir ins ja noch von früher." - "Bo ist Deine Heimat, mein Lieber ?" - "In Rhendt, Em. Majeftat." - "Go. Und mo

but Du gu Saufe?" - In Revelaer bei Gelbern, Em. Majeftat." — "Da wohnt ihr ja an der Grenze. Könnt ihr auch Hollandisch sprechen?" — "Jawohl, Ew. Majestät." — "Da gibt's wohl auch einen guten Tabat. — Und so ging's fort die Reihen entlang. Und als dann die Reihen gu-fammengezogen waren und ber Kaifer mit weithin ichallenber, flar vernehmbarer Stimme fich an feine Soldaten wandte, ba berrichte lautloje Stille überall. Mit unbeschreiblicher Begeisterung wurde das Hurra des Kaisers aufgenommen, und mit gleicher Begeisterung stimmten die Truppen ein in das hurra, das der Blagtommandant Gr. Majeftat midmete. "Abieu, Rameraden !" - "Adieu, Majeftat!", und der Raifer verließ mit Gefolge ben Blag. Und bann: "In Gruppen rechts ichmentt marich! Barade-marich !!!" - Bie flogen die Beine ber alten Rrieger. Ich hatte es nicht für möglich gehalten, daß unfere steifen Knochen noch jolches leisten könnten. Ueber eine Stunde dauerte der Borbeimarich all der Scharen; und als zu guter Lest auch noch die Pfadsinder vorbeidefilierten, da spiegelte fich die Freude auf des Ratiers Untlig wider.

Bis in die Racht hinein gingen die Bogen der Be-geifterung boch. Alle die bartigen Manner und die Junglinge verlangten mit Ungeftum, vor ben Feind geführt gu merben. Eranen ber Freude traten mir ins Muge, als ich am Abend einen Candwehrmann an die Rameraden eine Ansprache halten hörte: "Ich bin ein einsacher Landwehrmann aus Reuß und habe babeim ein Beib und feche Kinder. Ich habe mich ichon viermal freiwillig gur Front gemelbet, und immer hat man mich leider gurudgeftellt." Soll einem ob folder Begeifterung und Baterlandeliebe nicht das Berg im Leibe por Freude lachen ? - Ber will ba noch gagen ? Wenn folde unerschütterliche Rube und Begeisterung – schließt der wadere Landwehrmann seinen Bericht — und solches Bertrauen in die eigene Kraft und Gottes Hilfe Fürst und Bolt beseelen, da fann's nicht

fchief gehen.

Jum Untergange von Löwen.
Durch ihren hindeltigen Angriff auf unsere Truppen haben die Einwohner der Stadt Löwen ihr hartes aber wohlverdientes Schickfal selbst herusbeschworen und für ihren Franchung mit dem Tade der Schuldigen und der ihren Frevelmut mit dem Tode der Schuldigen und dem Untergange der Stadt gebüßt. Ueber die Straßentämpse in der Stadt am Dienstag und Mittwoch wird der "Deutschen Tageszeitung" von ihrem Berichterstatter aus dem Hauptquartier mitgeteilt:

Löwen bot noch am Montagabend ein tieffriedliches Bild, das es seit der Biederherstellung der Ordnung durch die deutschen Truppen geboten hatte. Die Straßen waren voller Menschen, die im regen Berkehr mit unseren Truppen standen. Bon den Truppen blieben jedoch, als am Dienstagnachmittag die Meldung von dem

Musfall aus Antwerpen eintraf, nur fehr wenig in Lowen gurud. Darunter befand fich bas gum Bahnichut tommanbierte Landfturmbataillon Reug, bem fast nur rubige, altere Familienvater ange-hörten, die Welb und Rinder babeim hatten und bie an teinerlei Geindfeligfeiten gegen die Ginmohner von gomen

Der Rommandierende General batte fich bereits in Rraftwagen mit einem Teile bes Stabes nach vorn be-geben, die zweite Staffel bes Stabes hielt noch mit ben Bjerden auf dem Marttplage. Blöglich brach

ein mörderisches Feuer der Einwohner gegen die ahnungslosen Truppen in allen Teilen der Stadt aus. Saft überall ichoffen die heimtüdischen Sallunfen von ben Dachern, den oberen Stodwerten und von hinten auf unfere Truppen. Alle Pferde des Stabes murden erichoffen, funi Diffigiere des Stabes vermundet. Mlenthalben, befonders am Bahnhof, entwidelte fich ein völlig organifierter Franttireurangriff. Der heftige Strafentampf dauerte bis Mittwoch nachmittag, bann hatten die Unferen die heimtlidifchen Morder, beren Rriegsführung auf feinen Fall geduldet merden durfte, übermaltigt. Die halbe Stadt und der nördliche Borort hereut ftand in hellen Flammen.

Das Obertriegsgericht verurteilte gablreiche Schuldige, die mit den Baffen in der Sand ergriffen worden maren, gum Tode, darunter auch zwei Beiftliche, die Munition unter die Franktireurs verteilt hatten. Die berühmte Ctabt Bowen ift durch die eigene frevelhafte Schuld ihrer Einwohner, die mie feige Mordbuben unfere ahnungs. lofen Eruppen angefallen hatten, untergegangen !

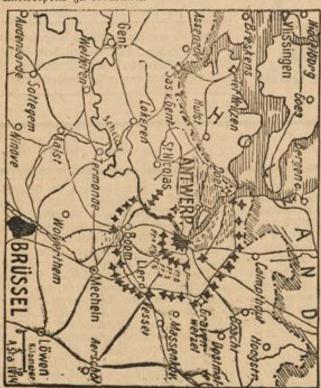
Gine ahnliche Schilderung von den Borgangen in Lömen bringt auch der Berichterftatter des "Berliner Bofal.

Angeiger" und fügt noch bingu: Unfere guten Landfturmleute und Trainfoldaten find feine Mordbrenner, und wenn fie die berühmte und alte Stadt fo vermufteten, fo geichah es aus bitterfter Rotwendigfeit. Die Tollheit der Bürger von Lowen ift nur ertlarlich dadurch, das fie von einer

gewiffentofen Regierung über bas fiegreiche Bordringen ber Deutschen in Untenntnis gehalten maren und meinten, daß fie den von Eng-landern, Frangofen und Ruffen geichlagenen Feind auch threrfeits besiegen tonnten. Go fallt Lowens trauriges Beschitt auf die Regierung des eigenen Landes jurud. Allen Berfuchen bes Muslandes gegenüber, uns als Barbaren hinguftellen, muß dies immer wieder feftgeftellt merben.

Untwerpen.

Bang Belgien ift nunmehr im Befig ber beutichen Streitfrafte. Rur die Feftung Untmerpen und ihre Umifcher herrichaft. Es gebung befinden fich noch unter ift selbstverständlich nur eine Fra jurger Beit, bag auch Diefer letzte belgische Stuppuntt fallen wird. Ungewiß ift nur, ob Die beutiche Armeeleitung fofort gum Sturm auf Antwerpen übergeben wird, oder ob fie die in Frantreich zu leiftende Arbeit einstweilen für dringlicher halt. In letterem Falle würden die belgischen Truppen in Antwerpen porläufig von deutschen Streitfraften nur in Schach ge-halten werden, bis man beutscherfeits Zeit findet, fich auch Untwerpens zu erbarmen.



### Deutsches Reich.

Der Kaifer und Oftpreußen. Berlin, 27. August. (28. L.-B.) Bon Seiner Majestät dem Raifer und Konig ift dem Staatsministerium nachstehendes Telegramm gugegangen:

Großes Hauptquartier 27. August.
Die Heinstudung meiner treuen Proving Oftpreußen durch das Eindringen seindlicher Truppen ersüllt Mich mit berglicher Teilnahme. Ich tenne den in noch schwererer Zeit bewährten unerschütterlichen Mut Meiner Oftpreußen zu genau, um nicht zu wissen, daß sie stels bereit sind, auf dem Altare des Laterlandes Gut und Blut zu opsern und die Schrechtische des Krieges standhaften Macht Blut zu opfern und die Schrecknisse des Krieges standhaft auf sich zu nehmen. Das Bertrauen zu der unwiderstehlichen Macht unseres heldenmütigen Heeres und der unerschütterliche Glaube an die Hilse des sebendigen Gottes, der dem deutschen Bolke in seiner gerechten Sache und Notwehr bischer so wunderbaren Bestland geleistet hat, werden niemanden in der Juversicht auf baldige Bestetung des Baterlandes von den Feinden ringsum wanten lassen. Ich wünsche aber, daß alles, was zur Linderung der augenblicklichen Art in Ostpreußen, sowohl der von ihrer Scholle vertrebenen als auch der in ihrem Besig und Erwerbe gestörten Bevölkerung geschehen kann, als ein Art der Dankbarkeit des Baterlandes sogleich in Angriss genommen wird. Ich beauftrage das Staatsministerium im Berein mit den Behörden des Staates, den provinziellen und städisichen Berbänden und den Hilsvereinen auf den verschiedenen Gebieten der Fürsorge durchgreisende Maßnahmen zu tressen und Mir vom Geschehenen Reldung zu mochen.

Die elste Verlustliste, die der Reichsanzeiger vom 27. abends befanntgibt, enthält die Namen von 20 Toten, 159 Berwundeten und 8 Bermisten. Als Tot sind darin gemeldet 1 Offizier und 19 Mannschaften, als verwiste 8 Wannschaften. Bon den Berlusten sind betrossen: die Insanterieregimenter 18 (Osterode), 20 (Wittenberg), 41 (Tilst dam Memel) 43 (Ednischerg dam Rillam) 44 (Tilfit bam. Memel), 43 (Ronigsberg bam. Billau), 44 (List bzw. Weinel), 43 (Königsberg bzw. Pillau), 44 (Goldap), 70 (Saarbrücken), 85 (Rendsburg bzw. Kiel), 88 (Mainz), Ersahdataillon 112 (Müshausen Ess.), 135 (Diedenhosen), 142 (Müsheim i. Ess. und Mu...geim . B.), 171 (Kolmar), der Stab der 42. Infanteriedivission (Saarburg), das Grenadierregiment 4 (Rastenburg), die ReserveInsanterieregimenter 25 und 65, das Füstlierregiment 40 Rastatt), das Pionierbataillon 1 (Königsberg i. Pr.), das Kürassierregiment 5 (Riesenburg bzw. Dt.-Ensau), das Zeibdragonerregiment24 (Darmstadt) und die Feldartissere regimenter 5 (Gagan), 10 (hannover), 27 (Maing) und 37 (Infterburg).

Es war die höchfte Zeit für Deutschland, in Belgien einzudringen. Gegenüber der Antlage des englischen Premierminifters Asquith wegen der Invasion Belgiens durch Deutschland wird in den Blattern Budapests von unterrichteter Seite festgestellt, man habe Renntnis von einer geheimen Abmachung Belgiens mit ben Beftmachten, melde diefen letteren geftatte, die belgische Grenze jum 3mede von Rriegsoperationen gu fibers-greiten. (2B. T.-B.)

Jufammentunft des Raifers und der Raiferin. Der Raifer und die Raiferin find am Sonnabend nach. mittag in Bad Raffau jufammengetroffen, um in ichid. falsichwerer Beit fich ju begrußen. Die Bujammentunft fand im Schloß des Freiherrn von und jum Stein ftatt, wo die Majestaten mehrere Beit in Burudgezogenheit ver-weilten. Die Majestaten begrußten bann in teilnehmenbfter Beife jeden einzelnen der gahlreichen vermundeten Rrieger, die fich gegenwartig in Bad Raffau befinden. Die Raiferin besuchte vor ihrer Rudreife nach Somburg das Rurhaus fowie das als Refervelagarett eingerichtete Senrietten-Therefienstift und zeigte jedem einzelnen Soldaten bie warmfte, perfonliche Teilnahme.

Buffen begangenen Gewaltfaten wurden nunmehr, abnlich wie in Belgien, eine Rommiffion eingefest. Umtlich mird darüber durch Bolffs Tel. Bur, gemeldet:

Berlin, 28. Muguft. Befanntlich ift gur Untersuchung bertin, 28. August. Bekanntich ist gur intektuchung der Borfälle, bei denen sich Belgien ein völkerrechts-widriges Berhalten gegen Deutschland bat zuschulden kommen lassen, eine Kommission eingesetzt, an deren Spisse der Ministerialdirektor Just steht. Die preußische Re-zierung hat es für nötig besunden, aus Anlaß der Bor-älle in Oftpreußen ähnliche Einrichtungen zu tressen, um recht bald vor aller Welt durch eine genaue Beweisauf-sahme darsegen zu können in welchem Umsange die russische tahme darlegen zu tonnen, in welchem Umfange die ruffifche Irmee Graufamteiten und Bermuftungen gegenüber unferen tandsleuten und ihrem Befit in Oftpreußen begangen at. Der Minifter des Innern hat au diefem Zwed für

jeden der beiden hauptfachlich beteiligten Regierungsbe girte Gumbirnen und Allegitein eine Rommiffion eingefest, an deren Spige die betreffenden Regierungsprafidenten fiehen, und in die aufer einigen Beamten Des Begirts auch nicht beamtete Berfonlichteiten berufen werden follen, die mit den Berhältniffen des Begirts genau vertraut find Mitteilungen und Untrage fur Die beiden Rommiffionen merben biermit öffentlich erbeten. Bis auf weiteres find sie an das preußische Ministerium des Innern hierselbst Unter den Linden 72/73 mit der Bezeichnung: "In Sachen der ostpreußischen Kriegskommission" zu richten. Dabei ist auch die zeitige Adresse des Einsenders anzugeben, da-mit eine protokollarische Bernehmung möglich wird.

Die zwölfte amtliche preugische Verluftlifte, die am 28. August im Reichsanzeiger veröffentlicht wurde, faßt in summarischer Uebersicht die Berlufte bei folgenden Regimentern zusammen: Stab der 27. Infanteriebrigade; viertes Garderegiment zu Fuß, Ersatbataillon (Berlin); Grenadierregiment Nr. 5 (Danzig); Infanterieregimenter Nr. 14 (Bromberg) und 43 (Königsberg i. Pr.); Landwehrregiment Nr. 65 (Koblenz); Füßlierregiment Nr. 90 (Roftod und Wismar); Infanterieregimenter Rr. 113 (Freiburg), Rr. 132 (Strafburg i. E.), Rr. 144 (Meg und Diedenhofen), Rr. 165 (Quedl burg und Biantenburg); Landsturmbataillon Goldap; Dragonerregimenter Rr. 7 (Saarbrüden), Nr. 16 (Ersahdepot), Nr. 17 (Ludwigslust), Nr. 19 (Oldenburg) und Nr. 20 (Karlsruhe); Ulanenregiment Rr. 16 (Salzwedel und Gardelegen); Leibhujarenregiment Rr. 1 (Danzig-Langfuhr); Higarenregimenter Rr. 7 (Bonn), Rr. 10 (Stendal), Rr. 11 (Rrefeld), Rr. 15 (Wandsbef) und Rr. 16 (Schleswig); Jägerregiment zu Pferde Rr. 5 (Posen); Feldartillerieregimenter Rr. 14 (Karlsruhe), Ersagbeteilung Feldartillerie Rr. 21 und Felbartillerieregiment Rr. 10 (hannover).

Die Sozialdemotraten und der Arieg. Rach einer Berstigung des baperischen Kriegsministeriums darf "angesichts der Haltung der sozialdemokratischen Partei im gegenwärtigen Kriege der Lekture und Verpreitung ihrer Presse unter den Heeresangehörigen tein Hindernis in den Weg gelegt werden."

### Musland.

Desterreich-Ungarn erklärt Belgien den Krieg. Wien, 27. August. (Meldung des Wiener K. K. Telegr. Korresp. Bureaus.) Der österreichisch ungarische Gejandte am belgischen Hose ist beauftragt worden, dem belgischen Minister des Aeußern zu telegraphieren: Da Belgien nach Ablehnung der ihm wiederholt vom Deut-schen Reiche gestellten Auträge seinen militärischen Bei-stand Frankreich und Großbritannien leiht, welche beibe Desterreich-Ungarn den Krieg erklärt haben, und ange-Desterreich ind Größbertannten teigt, wechte beide Desterreich ingarn den Krieg erklärt haben, und angessichts der Tatsache, daß, wie festgestellt, österreichische und ungarische Staatsangehörige in Besgien unter den Augen der belgischen Behörden eine Behandlung über sich ergehen lassen mußten, welche den primitiosten Anforderungen der Menschlichteit widerspricht und selbst gegenüber Untertanen eines seindlichen Staates unzulässig ist, sieht sich Vesterreich-Ungarn genötigt, die diesemstischen Befich Defterreich-Ungarn genotigt, die diplomatifchen Be-Mugenblid an als im Kriegszustand mit Belgien befind-lich. Er verlasse das Land mit dem Personal der Gesandtichaft und vertraue den Schutz der öfterreichischen und ungarischen Staatsangehörigen dem Besandten der Bereinigten Staaten von Amerika in Belgien an. Bon der öfterreichisch-ungarischen Regierung wurden dem belgifchen Befandten in Bien die Baffe gugeftellt.

Italiens unzweideutige Reutralität. Mit noch nicht gehörter Ungweideutigfeit wird im offiziofen Biener "Fremdenblatt" vom 27. August erflart: "Italien bleibt neutral, und mehr wollen wir nicht. Wir verfteben Staliens Lage und quittieren feine Saltung um jo mehr, ba wir die Bemühungen befonders Englands fennen, Italien aus diefer Reutralitat zu reißen. Saben boch die "Times" unverhüllt mit einer Abrechnung mit Italien nach dem Kriege gedroht. Italiens Grunde find uns einleuchtend."

(B. I.B.)

Am gleichen Tage meldet bie offiziofe "Agenzia Stefani" in Rom: "Die vom Betit Barifien am 23. August veröffentlichten Meldungen entbehren ber Begrundung; bie Begiehungen amifchen Italien und Defterreich-Ungarn ind ausgezeichnet."

Der Islam gegen den Dreiverband. Konstantinopel, 27. August. "Laswir-i-Effiar" bespricht die Bedrückung, unter der die Muselmanen der englijchen, ruffijden und frangofifden Befigungen gu leiben hatten und erflart: Die Turtei ift ein unab. hangiges mujelmanifches Land. Bieviel mußte fie aber unter ber Bedrudung burch jene brei Staaten leiben, um ihre politiiche und wirifchaftliche Unabhangigfeit gu retten. Man möchte uns neue Fesseln anlegen, die ebenso schwer sind wie die alten. Die Grundlage der Politit jener Länder war, uns am Atmen zu verhindern, aber der gegenwärtige Welttrieg wird nicht auf Europa beschränkt blitben. Er ift ber Sebel ber gottlichen Berechtigleit für den Islam, der feit einer langen Reihe von Jahren in einen eifernen Ring eingezwängt ift. Endlich ift ber Moment gefommen, bag auch ber 3flam fein Saupt

Los vom Jarenjoch ! Wien 27. Mugust. Wie eine Lotalforrespondenz aus Lemburg meidet, bat sich auch in der russischen Utraine ein Komitee gur Befreiung der Utrainer gebildet, das alle Barteien und Stande der ruffifchen Utraine umfaßt. Das Romitee erließ einen Aufruf an Die ufrainische Bevolte-rung, in dem es beißt, bag nunmehr ber Lag gefommen fei, die ruffifden Retten gu fprengen und die Ufrainer gu befreien. Die Bevölferung moge ben öfterreichifchen Bejreiungstampf nicht fürchten, fondern ihn milltommen beigen. (2B. I.=B.) — Die Utraine ift das judoftliche Grenzland des alten polnischen Reiches und tam durch die Friedensschlüsse von 1667, 1686 und 1793 an Rufland. Das Gebiet, welches Wolhynien, Riew, Tichernigow, Poltawa und Chortow umfaßt, liegt zu beiden Geiten des Onjepr-Fluffes. Geine Bewohner, etwa 30 Millionen, find Rleinruffen, die in Galigien und Ungarn Ruthenen genannt merden.

Lemberg, 27. Muguft. Der ruthenische Metropolit, Braf Gzeptndi, erließ an die Glaubigen aller Grengortichaften ber brei griechijd-tatholijden Didgefen Baligiens einen Sirtenbrief, in bem barauf hingewiesen wird, daß ber rufuiche Bar die tonfeffionelle und nationale Freiheit, deren die Ruthenen sich in der Monarchie erfreuen, nicht habe ertragen können. Russland versuche jetzt durch Berbreitun geiner Flugschrift, das Ruthenenvolt zum Landesverrat zu verantassen. Die Kuthenen sollten aber bis zum letzten Blutstropsen der Habsdurger Dynastie und Monarchie treu bleiben. (2B. L.-B.) Die Revolution in Odeffa.

B. T.B. Wien, 28. August. Das neue Bird. Journal melbet aus Bufarest: Rach einer Meldung bie hiesige russische Botschaft bombardiert der russengen Pangertreuger Banteleimon die Stadt Dbeffe jungertreuger Hanteleimon die Stadt Doeilage ist den Revolutionären gelungen ist, die sie sich indurch an sich zu reißen, die die ganze enter hindurch andauernden blutigen Straßenkampse mit dem vollsten Siege der Revolution, die sind dung sührten die Truppen selbst herbei, die sich ne Riedermenstung der Offiziere der repolutionen revolutionen Niedermetslung der Offiziere der revolutionstellen Geber gerock, der Riedermetslung der Offiziere der revolutionstellen Bewegung anschlossen. Der Polizeimeister wurd Bendarmerieches und die Polizeisenmissare wurd dei dem Sturm auf das Gesängnis getötetztellen öffentlichen Gebäuden, die beslaggt sind, arbeite sevolutionäre Komitees, Das Bombardement richtet hauptsächlich gegen Gebäude und die Kasernen, wohauptsächlich gegen Gebäude und die Kasernen, wohaufschein Truppen sich aushalten. Nähere seiten sehlen noch jeiten fehlen noch.

### Musland.

Baris, 28. August. Der in der vergangenen gut unter dem Borsig des Prassidenten Poincaré gusanter getretene Ministerrat hat den Wortlaut des Aufras der neuen Regierung an die Bevolterung gebilligt. Der Wortlaut ist solgender:
Franzolen 1 Die Regierung bet wer in der Bendert Bellen bei Bendert Bellen Bendert Bellen bei Bendert Bellen bei Bendert Bellen bei Bendert Bellen bei Bendert Bellen Bellen Bellen Bendert Bellen Bellen Bellen Bendert Bellen Bel

gebilligt. Der Wortlaut ist folgender:
Franzolen! Die Regierung hat von ihrem Kanpfplet genommen, das Land weiß, daß es auf ihre Wachlands Energie zählen kann. Es weiß, daß ihr ganzer Geit den git. Die Regierung welß, daß sie auf das Land zühlen git. Die Regierung welß, daß sie auf das Land zühlen in Geine Söhne vergießen ihr Blut sür Baterland und mitgen Armee. Sie halten ohne Zittern den Eiturn von Eisen und Feuer aus, der is überschistliet hat. Alle bleiben aufrecht. Ruhm den keinen Anhm den Loten! Die Menschen sollen, aber der und Knuhm den Loten! Die Menschen sollen, aber der die und Knuhm den Loten! Die Menschen sollen, aber der die und Knuhm den Loten! Die Menschen sollen, aber der die der nicht entscheidender Kampf beginnt. Wie auch der die wird, der Arfeig wird fortdauern. Frankreich ist nicht wird, der Arieg wird fortdauern. Frankreich ist nicht weit wird, der einsche einschlieben Die Pflicht ist tragisch, aber einsach: den gesenwart und die Freiheit von seinen Fessen der Auszuhalten die zum Möglichsten, die zum Ausgersten der Geschen der heine der Gehr hinaus, Herr ausgersten aus der Peusen der Reichen, mit entschlossen der marschleren und kraft geden tann. Seen wir der Stellen, mit entschlossen, die isch zurschlen, des marschen den Kraft geden tann. Seien wir daher einschlichen, das nationale Leben, unterstützt von stant geben den Kraft geden tann. Seien wir daher entschlichen, das nationale Leben, unterstützt von stant geben der Der Ausfras der entschlichen der Reichoe und den Billen und werden gesten der Ausgraft geben tann. Seien wir das Baterland betrifft. Wenden wir das Sesicht gegen der Ausfras der Betrowen haben zu uns selbst und alles vergesens!

Der Aubert vollt — aber vergebens!

Der Rubel rollt - aber vergebens!

Cofia, 29. August. Unter dem Titel "Die roll Agenten an der Arbeit" führt das sozialistische Aussch daß die ruffischen Panflawiften die hiefigen Ruffel mit Telegrammen überschwemmen, um Bulgaries Bruch ber Reutraliest Bruch der Reutralität zu überreden. Zugleich marbt russischem Gold von der hiefigen russischen Geland inspirierte Hetalitäter verbreitet, weiche gratis würden. Das Blatt erklärt: Wir wenden uns mit Won dieser verbrecherischen Rattelland in pergebeten. von dieser verbrecherischen Agitation der verachteten zeuge des despotischen Rußlands ab und Freibe energisch an den Berrat, der damit an dem Freiheit und ver Ungbhängische Russen begangen Freiheit und ver Unabhängigleit Bulgariens begangen

## Aleine politithe Nachrichten

für die bergmännische Abteilung in Beisige soweit es in deutschen Besit ift, wurde vom Oberbergam Derbergam Die beiden deutschen Littlich entsandt.

Die beiden deutschen Rardinale Erzbischof Dr. b. won Röln und Erzbischof Dr. v. Bettinger von find in Rom gum Ront la ve eingetroffen.

Der schweizerische Gesandte hat auf Weisung seiner geneten englischen Regierung mitgeteilt, daß die Meddungen genausfändischer Blätter, nach welchen zwischen Deutschland. Ungarn und der Schweiz ein gegen Italien gerinte Bertrag bestehen solle, völlig unwahr seien.

Das neue frangösische Rabinett bat fich meldeten Zusammensehung am 27. August tonstituiert. Die Schwedische Reichsbant hat den Distant ab von 6½ auf 6 Prozent herabgeseit.

König Ferdinand von Bulgarten bat femen Minneren ermachtigt, die vertagte Gobrauje, die am 29. d. 22 if treten folite, nicht einzuberufen.

Rach einer Malländer Meidung der Man. Ball Ball Bild is is ih el m von Albanien in allernächster Jett Ball politischer, militärischer und sinanzieller Schwierigteten Die Internationale Kontrollfommission werde vorläusig pierungsgeschäfte erledigen, und es sei zweiselhaft, emals nach Albanien zurückehren werde.

Jom Kriegsschauplaß. Berichten In der späten Abendstunde des 28. August Sieges Boises Tell-Bur. in knappen Borten eine weitere Spiellende:

Berlin, 28. August. Manonviller, bas ftartfte Spen fort der Franzosen, ist in deutschem Besis und eben Dieses, 15 Kilometer östlich von Luneville staddie staddie

Eine ichwere Riederlage ber Ruffen an der deutsche

Ditgrenze
Detlin, 29. Magust vormittant. Berlin, 29. August. Amtich. Unsere Trupke an Oftpreußen, unter Führung des Generalobersenschindenburg, haben die vom Narew vorgeseitet und drei Kavasteriedivisionen in treitäglet bur sin der Gegend von Gilgenburg und Octense. sich und verfolgen sie jeht über die Ex.) putt Generalquartiermeister von Stein.

Der Sieger, General von Hindenburg, in Matenburg, in Maten

Der Sieger, Beneral von Hindenburg, in Margeben Burg. Die Rarew ist ein rechter Rebenstuß ber Beitelle burg. Die Rarew ist ein rechter Rebenstuß ber

Dit biefem Sloge ift der erfte große Schlag gegen blands Feind im Dien gepunt, und wenn auch de gange ruffiche Armee, die unfere Grengen dermalint ift, jo haben mir nunmehr boch bie theit erlangt, bag auch unjete braven Truppen im ich nicht nur zu verteidigen brauchen, fondern alle afaufanfeiten, die das ruffifche Barbarentum bisher witten Landsleuten begangen bat, gerächt merben ber unwürdige Gegner niedergezwungen werden fann.
ber unwürdige Gegner niedergezwungen werden fann.
beit, Zu, August. Der Wagiltrat von Oberode i. Oftpreußen
beit, daß fämtliche Flüchtlinge zurückfehren können, da
beschlagen worden ist. (B. L.B.)

Der erfte Jufammenftof in der Nordfee.

Bettin, 29. August. 3m Laufe des gestrigen Borind bei teilweise unsichtigem Wetter mehrere ine englische fleine Kreuzer und zwei englische Zerstörer-ien (etwa 40 Zerstörer) in der deutschen Bucht der nordweftlich Selgoland aufgetreten. Es tam Bu Streitträften. Die beutschen tleinen Rreuger beftig nach Westen nach und gerieten dabei ber beschränkten Sichtweite ins Gesecht mit ten starten Bangertreugern. S. M. S. "Ariadne" bon zwei Schlachtschifftreugern der Lionklasse Be Entfernung mit schwerer Artillerie beschoffen mandant find gefallen. Ein beträchtlicher Teil Die fleinen Kreuger "Koln" "Roln" merden vermißt. Sie find nach einer heutiutermeldung aus London gleichfalls im Kampie in (9 Difiziere, 81 Mann?) icheint durch engben Quelle haben die englischen Schiffe fcwere Bebetiche heeresleitung gegen die Berleumdungen unjerer Armee.

Sales Sauptquartier, 28. Muguft. Beeresfeitung protestiert gegen die burch unfere berbreiteten Radrichten über Graufamfeiten giden Kriegführung. Wenn Sarten und ftreugite nötig geworden sind, so sind sie ver-nb berausgesordert durch Teilnahme der Zivileinschließlich Frauen an heimtüdischen lleberunfere Truppen und durch bestigliche Grausam-Bermundeten verübt worden find. Die bring für die Scharfe, die in die Kriegführung bracht worden ift, tragen allein die Regierungen orben des von uns befesten Landes, die thre mit Baffen versehen und gur Teilnahme am aufgehett haben. feindfeliger Sandlungen enthalten hat, "ifi den Truppen weder Menich noch Out geichäbigt Der beutich e Soldat ift in Mord. und Blunderer, er fi t nur Rrieg feindliche heer. Die in auslandischen Blattern Rachricht, Die Deutschen trieben die Bevölferung bes im Gesecht vor sich ber, ist eine Lüge, die rolischen Tiesstand ihres Urhebers kennzeichnet. die hohe tulturelle Entwidlung unferes Boltes fie als folde von vornherein bezeichnen.

Beicone bet Frangofen und Englandern! bei 28. August. Rach dienstlichen Meldungen find ben Frangofen wie auch bei ben Engdebitreiche Dum Dum Beichoffe gefunden worden. biejer völkerrechtswidrigen Geschoffe mit dum-Geschoffe sind Geschoffe, deren Mantel vom bis dum Beginn ber eiformigen Spige reicht, ber Bleitern frei zutage liegt. Beim Ginan ber Bleitern frei zutage liegt. Beim Ein-in lebende Ziele ändern biese Geschosse, die inatürlich i) zuerst im persiden Albion tonstruiert ihre Form beträchtlich und machen dedurch

Die Lage in den Schutgebieten.

28. Muguft. Ueber die derzeitige Lage in ben hubgebieten gibt das Reichstolonialamt fol-Arleges die Engländer den Funkenturm von gerflört. Im Innern des Landes hat nach ichen Machrichten unsere Schutzruppe die Offentlid des Kilimandicharo befest. Mus Togo, ven wichtigen englischen Berfehrspuntt einer fleinen Schar friegsfreiwilliger Beiger wachen Eingeborenen Boligeitruppe verteidigt bereits gemeldet worden, daß die Engländer win einige Gemeldet worben, dus old Changerer ab ben aus Dahome und der Goldtüfte anden weit überlegenen Streitfraften fanden ver-Befechte ftatt, in benen auf unserer Seite den apferteit gefampft murde. Plerteit getampft murde. In diefen Be-mie teilmeife icon früber gemeldet, Bfahler und die Kriegsfreiwilligen Berte und nend Dr. Raven fowie die Freiwilligen Sengborf und Ebert verwundet wurden. Aus hot was bis por wenigen Tagen vom Feinde war liegen neuere Nachrichten nicht vor. Cindringen feindlicher Streitfrafte in das tingen bie Schuttruppe erfolgreichen Widerigtgensegen. Da der Funtenturm vor in Logo vor seiner Besigergreifung glander von unserer Truppe geritort murde, Radrichten aus Togo und aus Kamerun in nicht zu erwarten. -In Deutich - Gub. hat die Schutztruppe die Offensive ergrissen bet die Schutztruppe die Offensive ergrissen ber Südostecke her in Richtung auf Upington der Südostecke her i

hampf der Defferreicher mit den Ruffen.

Muguit. Das Rriegsprefiquartier melbet: bs. Mts. haben fich zwischen ben öfterreichischbliddich auf dem gangen Rampfe entwickelt, and auf dem ganzen Raume zwischen inte Dnjester stattsinden. Der österreichischen Brugel ist in der Offensive begriffen und bor. (B. L.-B.) — Rach Meldungen von ingsberichterstattern vom 28. August wird auf wütend getämpft. 400 Rilometer langen Saladitimie feit

. Meber 30 000 Ruffen gefangen.

Berlin, 31. Muguft. Bei großen Rampfen, wobei die ruffifche Urmee in Oftpreußen bei Zannenberg, Sobenftein und Ortelsburg ge: worfen wurde, find nach vorläufiger Schähung über 30 000 Muffen mit vielen boben Offigieren in Gefangenfchaft geraten.

(2Boln:Buro.)

Raifergrüße.

Berlin, 28. Auguft. Bon Raifer Bilbelm ift an Raifer Frang Jojef folgenbes Telegramm angelangt:

Gerührt und erfrent bante ich Dir fur Dein bergliches Telegramm, bas Deine und Deiner Wehrmacht Empfindungen für meine Armee verfündet. Auch für biefe hochfte Auszeichnung, mit ber Du mich und meinen Generalftabschef bebachteft, meinen tiefgefühlten Danf. Unfere begeifterte Waffenbruderichaft, die fich auch im fernen Often fo feft bewährt hat, ift bas Schone in biefer ernften Beit. Ingwifchen haben auch Deine Truppen im Giege von Rrasnif Broben ihrer altbemabrten Tapferfeit abgelegt. Mimm als Beiden meiner Sochachtung und Wertichagung Diefer Taten den Orber "Pour le merite" fur Dich freundlichft an. Dem General v. Dogenborf verleihe ich bas Giferne Rreug zweiter und erfter Rlaffe. Gott bat bis bierber geholfen. Er fegne auch weiter unfere gemeinfame gerechte Cache. Bilbelm.

Raifer Frang Jofeph bat hierauf mit folgenbem Tele-

gramm geantwortet:

Erfillt es mid mit freudigem Stolg, bag Du ben militarifden Maria-Therefien-Orden gang in bem Ginne angenommen haft, in bem ich Dir biefes Beichen höchfter militärischer Berbienfte gewidmet habe, fo bewegt mich bie Unerfennung, Die Du den bisberigen Leiftungen meiner Urmee badurch gollft, daß Du mich mit bem Orben Pour le merite" beglüchft und ben General Freiheren v. Bogendorf mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet baft, aufs tieffte. Sierfür allerwarmften Dant, Gott belfe meiter!

Die Neutralitätserflärung der Bereinigten Staaten.

28af bington, 29. Auguft. Prafibent Bilfon veröffentlichte eine Ertlarung, in ber bie Reutralität ber Bereinigten Staaten in bem Rriege gwifden Japan und Deutichland und gwifden Japan und Defterreich - Ungarn angefündigt murbe.

Togos belbenhafter Untergang.

Bon der hollandifchen Grenge, 29. Auguft. Unfabig, in Europa ihren betrogenen belgifchen Berbundeten beigufteben, haben bie Frangofen und Englander an ber Spige von ichwarzen Golbaten ihren Mut burch bie lebermöltigung ber fleinften beutschen Rolonie, bes gwischen bem frangofischen Dabome und ber britischen Goldfufte eingeflemmten Togo, zu beweisen Belegenheit gehabt. Wie an Diefer Stelle gemelbet murbe, hatten Die Briten Die beutichen Behorben gur unbedingten llebergabe aufgeforbert, worauf biefe Behörben um Rriegsehren beim Abgug und Erfüllung gemiffer Bedingungen erfuchten. Das murbe ihnen verweigert, fie follten fich bedingungslos übergeben. Rach amtlicher britifder Mitteilung find nun am 26. Die verbundeten Streitfrafte in bie Rolonie eingezogen. Die Deutschen haben fich zweifellos bis gur legten Doglichfeit tapfer gehalten, benn bie Gegner haben verhaltnismäßig viel Berlufte: 2 frangofiche und 1 englischer Offizier gefallen, 1 englischer Leutnant frangöfische Unteroffiziere lebensgefährlich, 1 englischer Leutnant ichwer, 1 englischer Feldwebel leicht verwundet, bagu tommen an eingeborenen Solbaten 14 Tote auf frangofischer und 12 auf englischer Seite bezw. 15 Schwervermunbete u. f. w. Zwei ber frangofischen find ingwischen ihren Bunden erlegen. Gin Frangofe wird vermigt. Bon britischer Geite allein wurde fur biefe Belbentat ein ganges Regiment ber West-African-Frontier-Force aufgeboten, also eine richtige Rriegstruppe, feine Polizeitruppe, wie fie Togo in ber Starfe von einigen hundert Mann befigt. Es ift allerbings ficher, bag neben ber Boligeitruppe alle mehrpflichtigen Deutschen für bie Ehre ihres Baterlandes mittampften. Die Gieger werben fich hoffentlich fur biefes mahnfinnige Berbrechen an ber Rulturforberung Afrifas ichmer zu verantworten haben.

Heberangebot von Flugschülern und Bilfemonteuren.

Berlin, 28. Auguft. Auf bem vom Kriegsminifierium erlaffenen Aufruf jur Ausbildung als Fluggengführer, fowie gur Ginftellung als Silfsmonteure find Delbungen Freiwilliger in fo großer Bahl eingegangen, baß ber erforberliche Bebarf auf langere Beit binaus in vollem Dage gebedt ift. Weitere Melbungen muffen baber gunachft unberndfichtigt bleiben.

Die ausländischen Orden.

Grofies Sauptquartier, 29. Auguft. Der Chef bes Generalftabs ber Armee v. Doltte hat, wie die "Roln. Reitung" melbet, angeordnet, baß feine gesamten japanifchen, englischen und ruffischen Orben, die teilweife reich mit Brillanten befest find, jugunften bes Roten Rreuges vertauft werden follen.

Riel, 27 August. Bring Beinrich von Breugen aberwies ber Reichsbant fieben golbene und filberne auslanbifche Erinnerungsmebaillen mit bem Auftrage, fie ber Ronigliden Munge gum Ginichmelgen guguftellen. Der Erlos foll für die 3mede bes Roten Rreuges verwandt werben.

Der Kabnenträger des 90. Regiments.

Als die Reftung Luttich fiel, tonnten mehrere bunbert Solbaten bes Fufilier-Regiments befreit werben, bie in Befangenichaft geraten maren. Unter ihnen befand fich auch ber Fahnentrager, ber folg bie Fahne bes Regiments hervorholte, - er batte fie im Augenblid ber bochften Gefahr bom Fahnenftod getrennt und fie fich um ben Leib gewidelt. Den Fahnenftod hatte er vergraben.

Weilburger Wetterdiena.

Borausfichtliche Bitterung ffir Dienstag, ben 1. Sept. Wolfig und feine erheblichen Regenfälle, ein wenig fühler. Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 31. Mugufi 1914.

- Beidranfter Guterverfebr. Begen ftarfer Beligung ber Strede Troisborf Begborf Giefien - Marburg burd Militortransporte ift ber Gutervertehr Diefer Strede pom 30, b. Mts., nachts 12 Uhr ab auf einige Tage eingestellt. Militargut wird angenommen.

- Raffauische Ariegoverficherung. Bor furgem wurde ein Aufruf in den Blattern erlaffen, daß fich Bohltater melben möchten, die bereit find, als Burgen für bie Begahlung ber Anteilichelne bei folden armen Frauen einzutreten, bie ihre ins Gelb gezogenen Manner gern verfichern möchten, über Barmittel ober geeignete Burgen jeboch nicht verfügen. Diefem Aufruf haben in hochherziger Weife eine Rethe von Berfonen Feige geleiftet. Diejenigen Angehörigen von Rriegsteilnehmern, Die in bebrangter Lage fich befinden und hiernach in Betracht tommen fonnen, mogen fich bei ber Direttion ber Raffanifchen Landesbant ich rift= Iich unter Benennung von Berfonen, Die fiber fie Ausfunft geben tonnen, melben.

\* Burg, 31. Auguft. Der Direttor ber biefigen Gifenwerte, Berr Cberh. Jung, hat burch feinen Cbelmut bie im Wert belegene Menage auf eigene Roften gu einem Rrieg slagarett einrichten laffen. Die fechs Rrantengimmer mit je vier Betten, welche auf ben erften und zweiten Stod bes Bebaubes verteilt find, laffen erfennen, daß bier nichts fehlt, was unferen braven verwundeten Golbaten gur Wiebergenefung verhelfen tann. Auch alle zu einem Lazarett gehörenden Raumen, wie Operationszimmer, Babegimmer, Schwesternzimmer, Bartegimmer ufm., find vorhanden. Die Bewohner unferes Ortes fonnen ftolg barauf fein, einen folden eblen Spenber in ihrer Mitte gu haben, ber für unfere Rrieger in fo aufopfernder Weife geforgt bat.

Frankfurt a. Dt., 30. August. Rach einem breis tägigen Aufenthalt im Somburger Schloß bat Die Raiferin am Camstag Rachmittag vom hiefigen hauptbahnhofe bie Rüdreife nach Berlin in einem Conberguge wieber angetreten. Schon auf ber Fahrt nach bem Bahnhof, Die im offenen Automobil erfolgte, wurden ber Raiferin von ber Denge fturmifde Bulbigungen bereitet. Der Bahnhof mar auf ausbrücklichen Befehl ber hoben Frau nicht abgesperrt. Demzufolge hatte fich in ber Bahnhofshalle ein überaus gablreiches Bublifum zur Berabichiedung eingefunden. 216 bie Raiferin den Bartefaal betrat, wurde ihr vom Bahnhofsporfteber bie Runde von bem Giege gegen bie Ruffen mitgeteilt, worüber fie in bewegten Worten ihrer Freude Musbrud gab. Dann befuchte fie bie foeben auf bem Babnfteig eingetroffenen Bermundeten und beglüchwünschte jeben einzelnen mit einem Banbebrud und freundlichen Worten. Doch. erfreut war fie über bie glanzende Behandlung und Berpflegung, die allen Kriegern zuteil wird. "Die waceren Jungen haben es auch nicht anders verdient", äußerte bie Raiferin zu ihrer Umgebung. Unter begeifterten Sochrufen ber Menge rollte fury por 1 Uhr ber Bug aus bem Babnhof.

Frankfurt a. Dt., 30. August. Die Ginstellung vieler Silfsfrafte in ben Strafenbabnbetrieb bat in ben letten Tagen gablreiche Busammenftoge im Wefolge gehabt. Glifeflicherweife entstand nur mehr ober minber ichwerer Materialichaben. Rur in einem Falle erlitt ein Pferb bebeutenbe Berlegungen. Gin ichwerer Busammenftog trug fich nun Camstag in ber Bilbelerftrage gu. Dier rannten zwei Buge gufammen. Beibe Motorwagen murben febr ftart beichädigt, ein Unbangermagen flog aus ben Schienen, bie Infaffen erlitten burch Die Blasfplitter arge Berletjungen.

Griedheim a. Dt., 30. Auguft. Ginen eigenartigen Beg gur Befampfung ber Gelb- und Gartenbiebftable bat Die hiefige Bolizeiverwaltung beschritten. Gie bringt jest jeben ertappten Dieb, feinen Stand und feine genaue Bohnung burch öffentliche Befanntmachung gur Renntnis ber Ginwohnerschaft. Reben biefer Prangerftrafe erfolgt auch noch bie gerichtliche Uhndung bes Bergebens. Die erfte berartige Befanntmachung enthalt ben Ramen eines Gabriforbeiters und eines - Schulfungen. - Ob biefe Methobe ber Boligeis verwaltung pabagogifch beilfam ift, burfte zu bezweifeln fein.

Das Gericht über Lowen.

Gin Trümmerfeld liegt ba - Wo Lowen bisher ftand, Durch Glang ber Biffenfchaf - Und alten Ruhm fannt. — Geschändet bat bas Bolt - ben Ruhm burch freole Tat, - Uebt wiber Recht und Ehre - Den fcnobeften Berrat. — Da muß Bedauern fcmeigen, — Die Strafe war gerecht. - "Die Langmut ift gu Ende, - Wenn 3br ben Frieden brecht. - Die beutsche Fauft ift Sammer -Geworben in ber Belt; - Beb, bem verbientermaßen -Gie auf ben Raden fällt!"

## Neueste Nachrichten.

(Umtliche Telegramme aus Wolff's Telegraphenburo in Berlin.)

Hilfskrenzer "Kailer Wilhelm der Große" von einem englischen Grenger jum Sinken gebracht.

Berlin, 31. Muguft. Dach einer Del: dung aus Las Palmas ift der als Bilfefrenger ausgeruftete Schnelldampfer des Morddeutschen Llond "Raifer Wilhelm der Große" durch den englischen Rreuger "Sigbfiner" jum Ginfen gebracht worden, ale er in den neutralen Gewäffern der fpanischen Kolonie Rio del Dwo ju Unter lag. Gegen diefe das Bolfer: recht widersprechenbe Berletung der Reu: tralitätogefete muß Protest erhoben werden. Großbritannien bat durch diefe Mifachtung ber fiets von allen Nationen theoretisch und praftifch anerkannten Unverletbarfeit der neutralen Sobeitogefete gezeigt, daß fie fich nicht fcheut, über die Sobeiterechte neutraler Staaten binwegzugeben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Kloje, Berborn.

Berjährung in Straffachen. Berlin, 26 Muguft. Der Juftigminifer hat die Strafverfolgungs und Strafvoll-ftredungsbehörden angewiefen, in Straflachen gegen Beronen, die zu den Johnen einberufen find, mit befonderer Sorgfalt zu prufen, ob es nach Lage des Einzelfalles im Interesse ber Rechtspflege unerläßlich ift, daß von der Besugnis, eine Unterbrechung der Berjährung herbeigu-führen, Gebrauch gemacht wird. (B. I.-B.)

Ginftellung Arbeitstofer bei der Reichspoft. Mach einer Berfügung des Reichspoftamts an die Boftanftalten foll bei aller Gorge für fparfame Birtichaft mit der Ginfchrantung von Bertehrseinrichtungen nicht zu weit gegangen werben. Insbesondere ift eine Entlaffung von Mushilfen und Arbeitern möglichft zu vermeiden. Bet bem lebhaften Bertehr für Brivatzwede, Boblfahrtseinrichtungen und durch die machfende Bedeutung der Feldpoft wird es gur ordnungsmäßigen und ficheren Forb führung des Dienstes voraussichtlich notwendig werden, neue Silfsträfte anzunehmen. Sierzu find allgemein Bersonen beranzuziehen, die durch den Arieg und die Einschränfung gewerblicher Betriebe erwerden geworden find, in erster Linie nicht heerespsichtige Minner, die für Samilienengentiene

Familienangehörige ju forgen haben. Musgemusterte dürsen sich nicht als Kriegsscel-willige melden. Berlin, 26. August. Leute, die gemustert worden und im Besitze eines Urlaubspasses oder Geftellungsbefehles find, baben bestimmungsgemäß ibre Einberufung abzuwarten und durfen nicht als Rriegsfreiwillige eingestellt werben. Die Delbung folder Beute bei ber Mustunitoftelle bes Rriegsminiftertums fur Rriegsfreiwillige ift daber zwedlos. (B. I.B.)

Erweiterung des Boftvertehrs in den Grenggebieten. Für die Begirte der Oberpoftbireftionen in Erier, Bromberg, Bofen, Breslau und Oppeln, in denen nach ben Befanntmachungen vom 1. und 10. August der Posttreditbrief. Der Boftnachnahme- und ber Boftauftragsvertehr eingestellt ift, wird diefer Bertehr mit ber Diffgabe wieder zugelaffen, daß die genannten Dberpolt-birettionen berechtigt find, in Grenzteilen ihrer Begirte, mo es die Sicherheit erfordert, den Berfehr durch Berfügung an die Postanstalten auszuschließen. Da es nach Lage ber Berhaltniffe nicht angangig ift, von foldfen Musichlie-Bungen die anderen Boftanftalten zu benachrichtigen, muffen die Abjender von Boftnachnahmefendungen und von Boftauftra. gen nach Orten im Grenggebiete die Bejahr in Rauf nehmen, daß Die Sendungen den Bestimmungsort nicht erreichen. Solche Sendungen werden mit Ungabe des Grundes gurudgeleitet. Unter denfelben Borausfegungen wird für den Oberpoftdirektionsbezirf Meg der vorstehend bezeichnete Berkehr sowie der Bostomeisungs-, Jablkarten- und Zahlungs- anweisungsverkehr wieder zugelassen. Im Oberpositörektionsbezirk Königsberg (Pr.) hat sich die Wiedereinstellung des Boftanweifungs., Bahltarten- und Bahlungsanweifungs. vertehrs fur den gangen Begirt als notwendig ermiejen. Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts.

Unfichere Kantonisten im Eljag. In einem bagerischen Feldpostbrief erzählt ber Schreiber, daß die Franzosen ins Eljag mit Musik eingezogen seien. In Alt. Ihann, Thann und Sennheim murben die Frangofen von der Bevolferung mit Blumen empfangen und die frangofifchen Offiziere von ben Fabritanten mit Geft bewirtet. In Diefen Ortichaften wurden nachber auch maffenhaft beutiche Bewehre alterer Fasson und Revolver gefunden. Der Jünglingsverein in Sennheim hatte ein ganges Depot bafür. Beiter berichtet ber Schreiber, daß die Frangosen sich bei ungunstigen Stellungen Frauenfleiber anzogen und fo aus bem Sinterhalt auf die Deutschen ichoffen. Sie hatten es in ber

Sauptfache auf Melbereiter abgesehen.
Reine Beschäftigung Ariegsgefangener. Berlin, 26. August. Bu ben mancherlei falschen Gerüchten, die gegenwärtig auffladern und unnötige Beforgnis verbreiten, gehort auch die mertwürdige Behauptung, daß Rriegs. gefangene in Bergwerten verwendet werden follten. Diefe Mbficht besteht nirgends. 3m Gegenteil find die Bentralbehorden im Reich und Breugen und ebenfo in ben meiften anderen Bundesftaaten ber Muj. faffung, daß im allgemeinen Kriegsgefangene nicht gu Arbeiten verwendet werden follen, folange für die fragliche Beichäftigung einheimische Arbeitstrafte dur Berfügung

Ein echtes deutiches Madet. Gine Sausfrau ichreibt ben "Oldenburger Rachrichten": Daß meine hennn eine Berle ift, das wiffen wir und alle, die fie tennen, ichon lange. Aber, daß fie nebenbei auch ein echtes deutsches Mabel fein will, das erfuhr ich erft jett, als fie mir ein fach und fchlicht mitteilte, fie wolle von ihrem Erfparten hundert Mart, fage und ichreibe hundert Mart gur Linderung ber Kriegenot beifteuern! Benn ein einfaches Dienit. madden fold einen Opfersinn in diejer ichweren Beit fundgibt, follte das nicht ein Ansporn fein fur die otelen, bie es viel beffer tonnen ?"

Don Der Feldpoft. Der Generalquartiermeifter von Stein veröffentlicht jest durch B. I.B. folgende Befanntmachung: Dem Generalftab geben gablreiche Bufchriften zu, beren Berfaffer fich über die verspätete Bu ftellung der Feldpoftsendungen an ihre im Felde fteben den Angehörigen oder von biefen nach der Seimat be-flagen. Der Grund für diefe verspätete Jufendung beftand in einschräntenden Dagnahmen ber oberften Seeresleitung, in einschränkenden Maßnahmen der obersten Heeresleitung, die im Interesse der Berichleierung unserer Absichten unbedingt geboten waren. Das siegreiche Borgehen auf unserer ganzen Front hat jest die Möglichteit geschaffen, alle Beschränk ungen fallen zu lassen. Die Feldpost wird von nun an mit der gleichen Regelmäßigteit und Schnelligkeit arbeiten, die in früheren Feldzügen die allgemeine Anerkennung gesunden haben.

Sorgt euch nicht um die Deutschen in Austand, W. L.B. verbreitet folgende Meldung: "Berlin, 25. August. In dem Bunsche, der Wahrheit zum Siege zu verheisen, sit der mit dem Schuze der französischen, russischen und belgsischen Staatsangehörigen beaustragte hiesige spanische Botschafter, Herr Bolo de Bernadé, vor einigen Tagen

Botichafter, Herr Bolo be Bernabé, vor einigen Tagen öffentlich in ritterlichster Beise den von der Deutschland seindlichen Presse im Auslande verbreiteten Berleumdungen entgegengetreten, wonach Angehörige der mit Deutschland im Kriege besindlichen Staaten in Deutschlond unmenschliche Behandlung, Bersolgung und Beraubungen zu erdulden hätten. Der Botschafter betonte demgegenüber ausdrücklich, daß nach den freiwilligen eigenen Bersicherung ausbrudlich, daß nach den freiwilligen eigenen Berficherun-gen feiner Schutgbefohlenen die Fremden von feiten der Deutschen mit aller ihrer mißlichen Lage schuldigen Rücssicht und Achtung behandelt werden. Die strenge Unparteilichteit, welche die neutrale Haltung Spaniens seinem Bertreter zur Pflicht macht, hat Herrn Bolo de Bernabe veranlaßt, dem Auswärtigen Amt heute mitzuteilen, daß der mit dem Schutz eine Deutschen Erfart betraute Beschäftsträger der Bereinigten Staaten von Amerika wörtlich erklärt habe, ihm seien keinerlei Klagen und Wisse handlungen ber 200 006 in Ruffland wohnenden Deutschen Bugegangen, er erhalte vielmehr taglich Briefe und Telegramme, in denen er gebeten werde, dahin gu mirten, daß ben Ruffen in Deutschland ja tein Leid gefchebe.

Der fpanische Botichafter bittet, auch diese Erflärung zu veröffentlichen. Wir entsprechen dem berechtigten Buniche des herrn Botichafters um fo lieber, als fich die beutiche Breife von jeder unbegrundeten und fenfationellen Berdachtigung Ruftlands in bezug auf Behandlung der in Ruftland wohnenden Deutschen freigehalten hat und als biefe Berficherung des ameritanifden Geichaftstragers pur Beruhigung aller derer dienen wird, die feit Bochen in Sorge und ohne Rachrichten über bas Los ihrer noch in Rugland befindlichen Angehörigen find."

Die bentiche Boltserhebung. Beichen Eindrud die beutsche Boltserhebung auf einen neutralen Beobachter machte, ergibt sich aus dem Bericht eines schweizerischen Reifenden, der in den Tagen der Mobilmachung von der Norbjee in feine Beimat gurudfehrte und nun in ben "Baster Rachrichten" in fesselnder Art von feinen Reifeerlebniffen plaudert:

"Dabei herrichte überall eine bewunderungswürdige Ruhe und Sicherhelt. Auch bei den längsten Aufenthalten nirgends ein Gemuer oder Ungeduld, an den Stationen von Hamburg auswärts bis nach Freiburg eine freiwillige Berpstegungstätigkeit, die einen tiefen Blid tun lagt in die Opferwilligteit des deutschen Boltes. stefen Blick um lagt in die Opferwilligkeit des deutschen Bolten leberall, beinahe an jeder Station, wurden den Soldaten fomohl als auch den anderen Reisenden Tee und Rasse, Limonade und Mineraswasser gereicht, um die Mittagszeit ausgezeichnete Suppe; überall, und zwar bei Tag und dei Racht, konnte man Brot und Brötchen, Butterbrote, belegte Brote mit allen möglichen Fleischwaren bekommen, Obst, Zigarren und Zigareiten wurden hineingereicht — während der ganzen Zeit, von Montag früh die Freitag morgen bei meinen Ein Aus nach dem andern aine in die moribbelle Nacht binaus:

Ein Zug nach dem andern ging in die mondhelle Nacht hinaus; Immer das gleiche, braufende Hoch! das das Rollen der Käder über-tönte und die Herzen höher schlagen ließ. Immer die gleiche Zuversicht auf die gerechte Sache, das unbedingte Jurcauen in die Führung. Und dies machtige Rabergefüge ging ohne die geringfte Störung einen schweren Weg. Trop den hunderten von Zügen nirgends eine Stockung, trop dem fürchterlichen Menschwandrung feine Ungeduld, nicht der geringfte Tumult, der Beift bes einmutigen Bollens einer großen Nation, in der alle Alassenunterschiede ausgelöscht find, in der es nur noch Deutsche gibt. Und diese unvergleichliche Ruhe ist größtenteils den absoluten Altoholverbot znzuschreiben; keine Bahnhofrestauration, teine freiwillige Liebesgabe durfte Alfohol aus-chenten, weder Bier noch Wein, noch Schnaps war jelbst in den Bahnhofen Frantfurt, Sannover, Samburg erhaltlich. begeifterte Buverficht vorhanden, die befonders beim Golbaten fic zeigt, wenn er sich sagt: wenn so für uns weitergesorgt wird, dans durfen wir froh in den Kamps, es mag noch so beist werden."

1leber die persönliche Handlung aber, die dem Ausständer in jenen sturmersüllten Tagen in Deutschland zuteil

murde, heißt es in dem Bericht:

wurde, heißt es in dem Bericht:
"Langfam wurde es wieder Morgen, schon der vierte Tag, daß ich nicht aus den Kleidern kam und kaum hie und do eine kurze Stunde schlasen konnte. Wieder hatte ich das Glück, im Kupee mit einem hohen Militär zusammen zu reisen, dessen liedenswürdige Hile es mir möglich machte, in Schwezingen, woschist unser Jug ausgeschaftet wurde, unter vielen Hunderten Passagieren der einzige zu sein, der in einem Militärzuge vorzügliche Unterkunft sand. Ich kann es nicht genügend hervorheben, mit welcher Juvorkommenheit wir Schweizer in diesen schweren Tagen behandelt murden."

Erlebnis auf der Strafburger Strafenbahn. leichtvermundeter Baner, ber in feinem bagerifchen Regiment bei Schlettstadt vor einigen Tagen mitgefochten, ergahlt einem Fahrgaft, wie es da zugegangen ift. Rach-bem er die Entwicklung des Gefechts berichtet, fahrt er lebhaft mit dem rechten unverwundeten Urm fuchtelnd fort: Und wie wir dann nah' rang'tommen fan, nacha

ruft's: "Jag wird geraaft (gerauft) und ta Staatsanwalt is dabei." Und drauf san mer genga."

Fünf Millionen für in Not geralene Versicherte. Die Landesversicherungsanstalt saste den Beschluß, dem Borstand 5 Millionen Mark zu Unterstügungszwecken zur Berfügung zu stellen. Die Unterstügungsastion soll sich in erfter Linie auf die Familien folder Berficherten begieben, melde infolge von Arbeitslofigfeit in eine Rotlage geraten find. In bringenden Rotfallen merden auch Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Berscherten unterstützt. Auch an einzelstehende Personen kann im Falle dringender Rotlage Unterstützung geleistet werden. — Der neubegründeten Zentralstelle sur Kriegswohlsahrtspilege wurden 55 000 M überwiesen.

Des Kindes Gabe. Den "Samburger Nachrichten" teilt ein Leser mit: "Ich diene zurzeit beim Landsturm-insanieriebataillon Altona und möchte Ihnen gern Kenntnis geben von einem hubichen Erlebnis, bas ich biefer Tage hatte: Ein fleiner Sojenmag von jungefahr fems Jahren tam auf mich gu und wollte mir brei Mepfel mit ben Borten geben: "hier, herr Soldat, haben Sie brei Mepfel fur ben Krieg, mehr habe ich nicht!" Bemerten modte ich, daß es fich um ein Bubchen handelte, das anicheinend ben einfachften Standen angehörte, aber auch

saijers Rod trägt, eine Freude machen wollte."
Bas ein Kölscher Jung vertragen tann. Der "Köln. Bollsztg." wird geschrieben: Er war noch Einsutiger, als der Krieg ausbrach, war schon beim ersten Sturm auf die Lütticher Forts am Mitwoch, 6. Muguit, mit dabei und bekam im dichtelten Kugelregen eine Kugel mit dabei und bekam im dichtetten Augelregen eine Augel nach der anderen. Gemerkt hat er davon nichts, bis er zusammensiel. Besund: 1. Der Schulterschuß, der ihn tampsunsähig gemacht hat. 2. Schuß durch den Oberarm. 3. bis 5. Zwei Augeln durch den Oberschenkel, von denen eine sogar durch beide Oberschunkel gegangen ist. 6. Prellung am Unterarm, die Augel ist an einem Anopf abgeprolkt. Er galt sehr begreissicherweise zunächst als Schwervermundeter und murbe anjangs in einem belgifchen Brivatbauje untergebracht, mo er bei ber belgijden Familie ein ehrenvoller Gegensah zu belgischen Fanatikern— freundliche Aufnahme sand; als sich herausstellte, daß keine einzige Berlezung gesährlich war, wurde er nach Aachen transportiert und liegt sest im Hospital der Ursu-linerschule, bei guter Pflege und in bester Stimmung, wozu er allerdings reichlich Grund hat. — "Junge, hast du aber einen Dusel gehabt," meinte sehr richtig einer der

Der Bismard - Nationaldentmalsfond. Der Borfigende des Bereins für die Errichtung eines Bismard-Rationaldentmals, Abgeordneter Dr. Beumer, bezeichnet, aach einer Meldung aus Dufseldorf, die Blättermeldung iber die Berwendung von 1 Million Mart des Bismard-Rationalbentmalsfonds für Rriegsfürsorge als völlig unichtig. Cowohl die Sagungen des Bereins als auch die mit ben Runftlern und Unternehmern gefchloffenen Berträge ständen einer solchen Berwendung burchaus ent-gegen. Auch sei Deutschland noch nicht so arm, bag es einen folden Fonds fur Rriegsfürforge gu verwenden gegwungen fei.

# Bekanntmachung.

Bon verschiedenen Seiten ift mir mitgeteilt mo Frauen Kinder zum Betteln ichicken. Die Mint ich hiermit, ihre Rinber jum Betteln gu ichiden, 14 jedem Falle unnachsichtlich einschreiten und die Amtsanwaltschaft übergeben werde. Außerdem meit Namen öffentlich burch bie Zeitungen befannt geben jemand in Not ift, wendet er sich an mich und es with wenn erforderlich, geholfen werden. In den melle artigen Fällen handelt es fich nicht um eine wirflicht lage, sondern die jestige Lage wird von ge-Menschen ausgenutt, um auf bequeme Weife fic zu verschaffen. Die Bur erschafft bitte ich beshall Ausnahmefällen Unterftugungen an bestimmte Bamille gewähren, sich im allgemeinen vorher stets mit mit bindung zu fegen, damit einwandfrei festgestellt merbis ob tatfachlich ein Rotftand vorhanden ift. Die ftugungen an wirflich bedürftige Familien erfolgen Beife, daß bestimmt feiner Rot leibet. Gollte irgend gegenteiliger Anficht fein, fo bin ich fehr bantbar, me Diefes mitgeteilt wird und werde ich bann fofort fite ftellung und Abhilfe forgen. Es liegt felbstoerftinis Intereffe ber ftabtischen Berwaltung, bag niemand gle und gang besonders nicht die Angehörigen ber einer Rrieger; andererfeits erachte ich es aber auch für Pflicht einzuschreiten, wenn nicht bedurftige ge Menichen bie Allgemeinheit in Anspruch nehmen, tatfachlich die Rot fie bagu brangt. Diefe Gorten ger muffen öffentlich bloggestellt werden, wenn fie me Barnungen weiterhin immer wieber versuchen, fich an ber Allgemeinheit Borteile gu verschaffen.

Berborn, ben 31. Auguft 1914. Die Polizei:Berwaltung.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl Befanntmadung.

Rach § 1 des Gesetes vom 4. August 1914, b bie Sochstpreife, und Biffer I ber bagu erlaffenen graf Bestimmungen bes herrn Ministers für Sanbel und vom gleichen Tage find für ben Rleinverlauf von Be des täglichen Bedarfs Sochftpreife feftzufeben. Die unterliegt in Stabten von mehr als 10 000 Ginus Gemeindevorständen, im übrigen ben Landraten. auf ben patriotifden und opferwilligen Ginn ber treibenden will ich vorläufig von der Festsehung preisen für die genannten Gegenstände absehend bies in ber festen Und bies in ber feften Ueberzeugung, daß bie Gemerben des Rreifes, insbesondere diejenigen aus bem Rabrus gewerbe, ohne gang bringende Grunde eine Breis ihrer Baren nicht eintreten laffen, fich vielmehr met mit einem geringeren Berbienft, als in Friebens gnügen werden. Gollte ich die Dahrnehmung naten von einzelnen Gewerbetreibenben höhere Preife als merben notwendig, von den Ronfumenten gefordert meter, werde ich von dem mir verliehenen Recht ber Teffetation Dochftvreifen und unter Umftanden auch ber Schlessen Geschäften unnachlichtlich Abranden auch ber

Gefchaften unnachsichtlich Gebrauch machen. Des greiet. Bewerbetreibenben ihrer Gemeinden auf biefe Befannten befonbers bingumeifen.

Dillenburg, ben 24. August 1914.
Der Königliche Landrat: v. Bigest

Birb biermit veröffentlicht-

Der Bürgermeifter: Birtenbel Serborn, ben 26. August 1914.

Schneider und Schuhmache

fofort gesucht, bieselben solen neben ihrer geselt ber Schneiberei und Schuhmacherei beschäftigten grante aufsichtigen und nötigenfolle auffichtigen und nötigenfalls auch im Krantenbient in Ausbildung im Rrantenpflegedienst erfolgt biet. Robe 10hn 500 Mt. jährlich, steigend bis 900 Mt. Barbezügen wird noch gewährt: freie Station, freit bie fleibung, jährlich 14 fleidung, jährlich 14 Tage Urlaub, nach 6 3ahren wandfreier Führung 300 Mart Dienstprämte, beiratete. allen vorfommenden Arbeiten vertraut fein muffel, Direk Lebenslauf und Zeugnisabidriften richten an die Direite

Landes Heil- und Pflege-Ansial Herborn (Dillkreis).

Einige tüchtige Schloffett bie im Bau von landwirtschaftlichen Maschinen, jest Dreschmaschinen, burchaus erfahren sind, für sofort gestellt. Gifengießerei u. Mafdinenfabrit, Sennefa. b. Sieg Off.

haltbare Winterware, offerieren

per Scd (50 Rilo) Dit. 4.20 Balger & Raffauer

Berborn.



Raufe Shladt-Pierde

ju bochft. Zagespreifen.

Aug. Sefler, Deblar Telefon Rr. 192.

Kirdlide Hadridte. Berborn.

Montag. den 31. 1586 abends 9 116r 10 girk Andacht in der SSS Richer: 202, SSS mirk

So wird um Beichen gogene